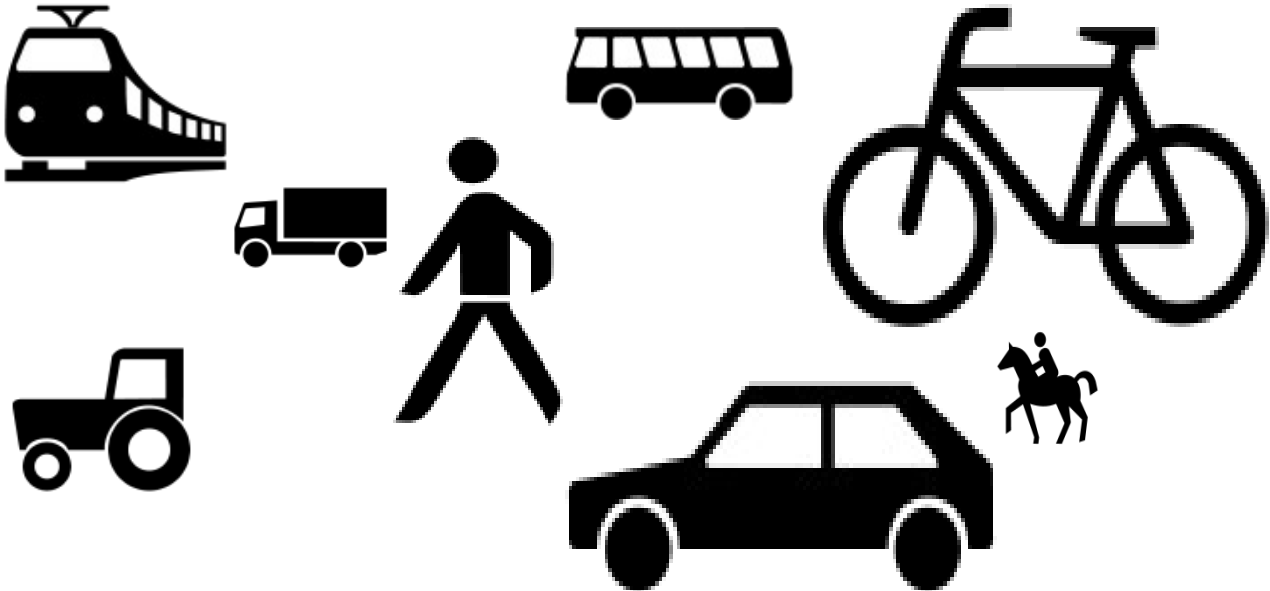


# Schlau in Bewegung



Bad Schönborns Zukunft  
Innovativ mit Mobilität umgehen

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1 Motivation.....   | 3  |
| 2 Rahmenbedingungen.....  | 3  |
| 2.1 Auf den Stärken von Bad Schönborn bauen.....                            | 3  |
| 2.2 Ganzheitlich vorgehen.....  | 4  |
| 2.3 Trends berücksichtigen.....   | 5  |
| 3 Aktionsfelder.....  | 6  |
| 3.1 Die zwei wichtigsten Hebel.....   | 6  |
| 3.2 LKW-Verkehrsbelastung vermindern.....                                   | 6  |
| 3.2.1 LKW-Verbote durchsetzen.....  | 6  |
| 3.2.2 Gewerbegebiete bündeln.....   | 7  |
| 3.3 PKW-Verkehrsbelastung vermindern.....                                   | 7  |
| 3.3.1 Tempo 40 an den Hauptstraßen einführen.....                           | 7  |
| 3.3.2 Hauptstraßen umgestalten.....   | 8  |
| 3.3.3 In den Fahrradverkehr investieren.....                                | 8  |
| 3.3.4 Neuartige Verkehrsmittel fördern.....                                 | 9  |
| 3.3.5 Mitfahrgemeinschaften fördern.....                                    | 10 |
| 3.3.6 Carsharing einführen.....   | 10 |
| 3.3.7 Parkraumbewirtschaftung.....  | 11 |
| 3.3.8 Pfortnerampeln.....   | 11 |
| 3.4 Öffentlicher Personennahverkehr attraktiver machen.....                 | 12 |
| 3.4.1 S-Bahn Nutzung ausbauen.....  | 12 |
| 3.4.2 Busliniennetz ergänzen.....   | 13 |
| 3.5 Bewegung in der Gemeinde fördern.....                                   | 14 |
| 3.5.1 „Schulbus auf Füßen“ einführen.....                                   | 14 |
| 3.5.2 Mobilität als Thema im Kindergarten und in der Schule.....            | 15 |
| 3.5.3 Sicher Fahrrad fahren.....  | 15 |
| 3.5.4 Autofreie B3 als „Tag der Bewegungsfreude“ einführen.....             | 15 |
| 3.6 Mit betrieblichen und kommunalen Mobilitätsmanagement durchstarten..... | 16 |
| 3.7 Unvermeidlich: Lärm aktiv vermeiden.....                                | 16 |
| 4 Ausblick.....   | 17 |
| 4.1 Einzigartiges Profil für Bad Schönborn entwickeln.....                  | 17 |
| 4.2 Wie könnte es weitergehen?.....   | 17 |
| 5 Nachwort.....   | 19 |
| 6 Quellen.....  | 20 |

## 1 Motivation

„Anders ans Ziel kommen“<sup>1</sup>: die Rede von Bundespräsident Horst Köhler (CDU) beim ADAC ist ein Aufruf neue Wege in der Verkehrspolitik zu beschreiten. Die alten eindimensionalen Rezepte nach dem Motto „Mehr Kfz-Verkehr – Neue Straßen – Noch mehr Kfz-Verkehr – Noch mehr neue Straßen“ haben ausgedient. Es ist aber auch höchste Zeit zu handeln: die Anwohner an unseren Hauptstraßen wollen mehr Ruhe und Lebensqualität jetzt.

Die Grüne Welle Bad Schönborn zeigt mit diesem Aufruf **erstens** auf, welche Alternativen zu einer Ortsumgehung existieren. Wer sich nur ein wenig mit dem Thema Verkehr und Mobilität beschäftigt, wird erstaunt sein, wie viel möglich ist. Alles auf die Karte „Ortsumgehung“ zu setzen, halten wir allein auf Grund der damit verbundenen Kosten für riskant. Hohe Erwartungen können bitter enttäuscht werden wie Beispiele an der B3<sup>2</sup>, der B5<sup>3</sup>, an Bundesstraßen in Rheinland-Pfalz<sup>4</sup>, oder bei Vorhaben des Bundesverkehrswegeplans<sup>5</sup> zeigen. Die Landesplanung setzt ebenfalls klare Richtlinien für die Verkehrsinfrastruktur<sup>6</sup>.

Die Grüne Welle Bad Schönborn ist **zweitens** der Meinung, dass ein neuer Umgang mit Mobilität zudem große Chancen für die Gemeinde bietet, sich auf Basis der bestehenden Stärken zu profilieren und weiter an Attraktivität zu gewinnen. Daher verstehen wir diesen Aufruf auch als einen Beitrag zum Strategieprozeß „Standortmarketing“, der im Mai 2010 von der Gemeinde Bad Schönborn gestartet wird.

Die Grüne Welle Bad Schönborn hofft, dass es dem Leser so ergeht, wie uns: je mehr wir uns damit befasst haben, je grösser wurden unsere Augen. Innovativ mit Mobilität umzugehen: da ist viel Musik drin!

Dieses Positionspapier ist daher auch ein Aufruf an die im Gemeinderat und Landkreis vertretenen Parteien die Weichen für einen neuen Umgang mit Mobilität zu stellen. Die Grüne Welle Bad Schönborn ist bereit für den Dialog!

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Auf den Stärken von Bad Schönborn bauen

Bad Schönborn hat zwei deutliche Vorteile im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Region:

- den Status als Kur- und Bäderort mit der entsprechenden Infrastruktur
- den Ruf als „Mekka“ des Nordic Walkings. „Wir sind eine bewegungsfreudige Gemeinde geworden“ berichtet der Kurgeschäftsdirektor Klaus Heinzmann bei der

Entgegennahme des Deutschen Gesundheitspreises 2009.

- Diese Vorteile spiegeln sich auch im aktuellen Slogan „Walking, Wasser, Wohlfühlen“ wider

Bad Schönborn baut zudem auf drei weitere Stärken, die aber auch von anderen Gemeinden in der Region beansprucht werden:

- die landschaftlich reizvolle Lage am Rande des Kraichgaus
- die wirtschaftlich günstige Lage zu den Städten und Hochschulstandorten Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim in der Nähe
- die guten Verkehrsanbindungen, wie z.B. die S-Bahn nach Karlsruhe und nach Mannheim

## **2.2 Ganzheitlich vorgehen**

„Schlau in Bewegung“ will ein Anstoss zu einem Gesamt-Verkehrskonzept sein. „Schlau in Bewegung“ soll aufzeigen, wie alternative Maßnahmen aus der Verkehrspolitik mit Aktivitäten aus den Gebieten Planen, Wohnen, Bildung, Senioren, Gesundheit und Wirtschaft verbunden werden könnten. Ein Gesamt-Verkehrskonzept beschränkt sich heute nicht nur rein auf die Infrastruktur, sondern verknüpft das Themenfeld Verkehr mit den anderen Bereichen der Kommunalpolitik. Bad Schönborn benötigt eine ganzheitliche Sicht auf das Thema Mobilität.

Die Zunahme des Kfz-Verkehrs ist nicht naturgegeben. Sie ist eine Folge des einseitigen Ausbaus der Infrastruktur für den Kfz-Verkehr in den vergangenen 60 Jahren. Wir haben unsere Dörfer und Städte autogerecht ausgebaut. Kein Wunder, dass die wenigsten Menschen heute noch direkt an einer Hauptstraße leben wollen. Wenig erstaunlich auch, dass die meisten Bürger und Entscheidungsträger nur in Ortsumgehungen die Lösung für Verkehrsprobleme sehen.

Verkehrspolitik sollte aber nach vorne blicken. Hier sieht es heute nach einer ähnlichen Trendwende aus, wie in der Energiepolitik vor zehn Jahren. Die aktuellen Prognosen der Verkehrsentwicklung für die kommenden 20 Jahre lassen einen Rückgang des Straßenverkehrs erkennen. So müssten nach dem gegenwärtigem Erkenntnisstand des Verbands Region Rhein-Neckar die bisherigen Prognosen weit nach unten korrigiert werden. Zudem werde der Einsatz von „weichen“ Maßnahmen der Verkehrslenkung und -steuerung geprüft<sup>7</sup>.

Was sind die wichtigsten Trends, die in den nächsten 10 bis 20 Jahren die Verkehrspolitik beeinflussen werden?

### 2.3 Trends berücksichtigen

Folgende „Mega-Trends“<sup>8</sup> wirken sich auf unsere Mobilität aus:

- Der Anteil an älteren Menschen in der Bevölkerung nimmt stetig zu. Ältere Menschen haben andere Mobilitätsbedürfnisse und -verhalten.
- Erdöl hat als Energieträger seinen Höhepunkt überschritten. Fachleute sprechen vom sogenannten „Peak Oil“<sup>9</sup>
- Die Zeiten des „billigen“ Autoverkehrs sind vorbei. Wer die privaten Kosten seines Fahrzeugs zusammenrechnet, kommt für einen VW Golf auf rund 35 Cent je Kilometer. Die Kosten für die Allgemeinheit (Unfälle, Lärm, Abgase u.a.) sind damit noch nicht eingerechnet. Die Bereitschaft der Bevölkerung, das Verhalten zu ändern und z.B. auch Kosten zu sparen, nimmt zu.
- Um uns an den Klimawandel anzupassen sind hohe Investitionen in die Infrastruktur des Landes, wie z.B. Kraftwerke, Häusersanierung, notwendig.
- Die Wissensgesellschaft und der globale Wettbewerb um „Köpfe“ verlangen nach hohen Investitionen in Bildung.
- Die breite Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien führt zu ganz neuen Problemlösungen und lässt neue Geschäftsmodelle auch im Mobilitätsmanagement entstehen.
- Gesundheitsvorsorge gewinnt einen immer höheren Stellenwert in der Bevölkerung. Ein bewegungsreicher Alltag ist eine Voraussetzung für gute Gesundheit.

Die Frage stellt sich: wieviele von diesen Trends wurden für die Verkehrsprognose 2025 der geplanten „Ortsumgehung“ berücksichtigt?

Die folgenden Kapitel geben einen Überblick über die Aktionsfelder, mit denen die aktuellen Belastungen durch den Straßenverkehr vermindert werden können.

Erstaunlich ist: Fast alle der nachfolgenden Maßnahmen lassen sich schneller umsetzen als die Umgehungsstraße, kosten deutlich weniger und haben in ihrer Gesamtheit eine ähnliche Wirkung wie die Umgehungsstraße. Von der Wirkung auf die Gesundheit der Bürger ganz zu schweigen. Politischer Wille wird dabei vorausgesetzt.

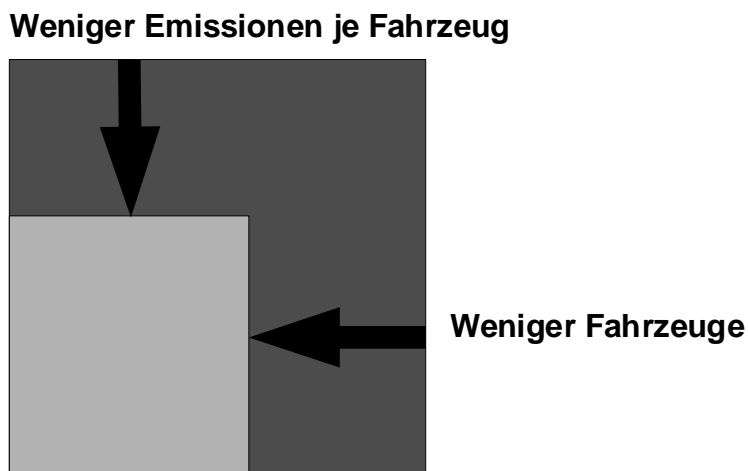
Wie im Ausblick erklärt wird, eröffnet sich dadurch für Bad Schönborn eine einzigartige Möglichkeit das bestehende Stärkenprofil deutlich zu schärfen und sich als Leuchtturm für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum zu positionieren.

### 3 Aktionsfelder

#### 3.1 Die zwei wichtigsten Hebel

Die folgende Abbildung zeigt die beiden grundsätzlichen Ansatzpunkte, die Belastung durch den Straßenverkehr für die Anwohner zu vermindern.

- 1) Reduktion der Emissionen je Fahrzeug
- 2) Reduktion der Anzahl der Fahrzeuge



Die meisten der im folgenden vorgestellten Maßnahmen machen übrigens selbst beim Bau der Ortsumgehung Sinn, da sie den Ziel-, Quell- und Binnenverkehr im Ort deutlich verringern. Diese Verkehre werden nämlich durch die geplante „Ortsumgehung“ selbst kaum beeinflusst.

#### 3.2 LKW-Verkehrsbelastung vermindern

##### 3.2.1 LKW-Verbote durchsetzen

Um was geht es?

Die B3 führt parallel zur Autobahn A5 und wird daher leider auch durch die sog. „Mautpreller“ befahren. Während der LKW-Ziel- und Quellverkehr in Bad Schönborn auch mittelfristig kaum vermindert werden kann, ist es nicht einzusehen, weshalb der LKW-Durchgangsverkehr parallel zur A5 auf der Bundesstraße B3 fährt. LKW-Verkehre von Stettfeld (Süden) bzw. Östringen (Westen) nach Norden können über die bestehende K3575 bzw. B292/L555 auf die A5 geleitet werden und von der Ausfahrt Walldorf (A5/A6) wieder auf die B3 zurückgeführt werden. Sperrungen für den LKW-Durchgangsverkehr ab 12 Tonnen lassen sich natürlich nur in Kooperation mit der örtlichen Polizeibehörde umsetzen. Zusätzlich wäre es außerdem möglich ein Nachtfahrverbot für LKW ab 7,5

Tonnen z.B. von 22 bis 5 Uhr umzusetzen.

Was bringt es?

Mehr Ruhe in Bad Schönborn wäre auf jeden Fall gegeben, denn ein einzelner LKW erzeugt soviel Lärm wie 10 bis 20 PKW. Der Anteil des LKW-Durchgangsverkehr an allen LKW-Fahrten ist allerdings bisher nicht bekannt. Laut der letzten Verkehrszählung von 2005 beträgt der Anteil des Schwerverkehrs an der B3 in Bad Schönborn zwischen 3 und 5%. Die Anwohner der B3 schätzen den Schwerverkehrsanteil auf 10%.

### **3.2.2 Gewerbegebiete bündeln**

Um was geht es?

Die zersplitterte Lage der Gewerbeflächen in Bad Schönborn führt dazu, dass LKW-Verkehr durch Wohngebiete führt (z.B. Gewerbegebiet Renz in Langenbrücken). Ein Teil von Bad Schönborns Bevölkerung leidet heute unter den Folgen der Planungsfehler von gestern. Gewerbeflächen sollten gebündelt und so an das bestehende Straßennetz angebunden werden, dass keine Wohngebiete direkt beeinträchtigt werden. Durch die Planung zur Ortsumgehung werden leider mindestens zwei derart gut angebundene Gewerbegebiete unbrauchbar gemacht.

Was bringt es?

Würden die Gewerbeflächen richtig an das Straßennetz angebunden werden, würde sich der Anteil an LKW-Fahrten durch Wohngebiete deutlich verringern. Diese Maßnahme ist daher sinnvoll, benötigt für die Umsetzung aber bestimmt zehn Jahre.

## **3.3 PKW-Verkehrsbelastung vermindern**

### **3.3.1 Tempo 40 an den Hauptstraßen einführen**

Um was geht es?

Bad Schönborn hat bereits in den meisten Wohn- und Kurgebieten Tempo 30 Zonen eingeführt. Manche Straßen sind auch zu Spielstraßen umgestaltet worden. Das sind die Pluspunkte der bisherigen Verkehrspolitik. Bei den Bundes- und Landestraßen ist Bad Schönborn auf die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und auf die Zustimmung des Regierungspräsidiums Karlsruhe angewiesen. Hier und beim LKW-Durchfahrtsverbot wird sich zeigen, ob politischer Wille vorhanden ist. Auf der B10 in Pfinztal-Berghausen hat das Regierungspräsidium Karlsruhe ab April 2010 aus Lärmschutzgründen Tempo 30 auch tagsüber verfügt<sup>10</sup>. Bad Schönborn kann zudem auf den Status als Kur- und Badeort pochen. Andere Kurorte und Gemeinden in Baden-Württemberg haben sogar Tempo 30 auf Bundesstraßen umgesetzt.

Was bringt es?

Eine Senkung des Durchschnittstempos von 50 km/h auf 40 km/h an der B3 ist - was die Lärmbelastung betrifft - vergleichbar mit einer Verringerung des Verkehrs um 3.000 Fahrzeuge je Tag (ausgehend von einer durchschnittlichen Belastung von 12.000 Fahrzeugen pro Tag – Online Lärmberechnung).<sup>11</sup>

### **3.3.2 Hauptstraßen umgestalten**

Um was geht es?

Die B3 ist innerorts autogerecht ausgebaut. Für Fußgänger und Fahrradfahrer bleibt wenig Platz. An manchen Stellen können sich zwei entgegenkommende Fußgänger kaum kreuzen. Die meisten Fahrradfahrer trauen sich nicht auf der B3 zu fahren. Sie benutzen lieber den Bürgersteig.

Wen man auch trifft: alle wünschen sich ein Ende der B3 als Schneise durch die beiden Ortschaften. Das ist eine Gestaltungsaufgabe für die nahe Zukunft. Leider ist in der Planung zur Ortsumgehung bisher kein einziger Euro dafür vorgesehen!

Notwendig wären u.a. mehr sichere Übergänge insbesondere im Ortsteil Mingolsheim. Wieso müssen die Fussgänger z.T. weite Umwege machen, bis sie einen sicheren Übergang vorfinden? Die Menschen, die hier leben haben Vorrang vor dem Durchgangsverkehr. Bei einer Reduktion des Durchschnittstempos kann dazu auch die Straßenbreite angepasst werden. Das trägt alles zu mehr Sicherheit und weniger Lärm an der B3 bei. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat über 1.000 Ortsdurchfahrten stadtvträglich umbauen lassen.

Was bringt es?

Die Umgestaltung der Hauptstraßen führt zu einer Aufwertung der am meisten vom Verkehr betroffenen Straßen. Zudem erhöht sich die Attraktivität für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer. Was für Autofahrer gilt, zählt auch für Fußgänger und Radfahrer: je attraktiver der Fuß- und Radweg, desto mehr sind auch bereit, zu Fuß unterwegs zu sein.

### **3.3.3 In den Fahrradverkehr investieren**

Um was geht es?

Über 10.000 Einwohner Bad Schönborns können – wenn sie wollen – sofort aufs Fahrrad umsteigen. Sie müssen es nur wollen. Den besten Zugang zu Wünschen und Sehnsüchten der Menschen bietet die Werbung und Kommunikation.<sup>12</sup>

Der Anteil der Fahrradfahrer am Gesamtverkehr liegt in Deutschland bei rund 7%. In den

Niederlanden machen die Fahrradfahrer bis zu 50% des Gesamtverkehrs aus. Am günstigeren Klima kann es nicht liegen: es regnet sogar deutlich öfter als im Rheintal. Und flach ist es bei uns in Bad Schönborn auch. Der wesentliche Unterschied ist, dass die niederländischen Gemeinden seit längerem deutlich mehr in die Fahrradinfrastruktur und -werbung investieren als die Kommunen in Deutschland.

Das Fahrrad ist für Fahrten bis vier Kilometer Entfernung gleich attraktiv wie das Auto. Für über 90 Prozent der Verbraucher ist Fahrradfahren eine umweltfreundliche, gesunde und kostengünstige Art der Fortbewegung.

Die wesentliche Infrastruktur-Aufgabe ist es, die Hauptverkehrsstraßen sowie die Übergänge zwischen den Tempo 30 Zonen fahrradfreundlich zu gestalten.

Die wichtigsten Fahrradverbindungen durch die beiden Ortsteile sollten klar signalisiert werden. Viele beschilderte Fahrradwege enden plötzlich und sind zudem baulich in schlechtem Zustand.

Eine weitere Aufgabe ist es, das überörtliche Fahrradnetz mit den innerörtlichen Fahrradstraßen zu verknüpfen.

Angesichts des Potenzials des Fahrrads für Bad Schönborn – auch in touristischer Hinsicht - wäre es prüfenswert, der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg“ beizutreten<sup>13</sup>.

Was bringt es?

Jede Fahrt mit dem Fahrrad ist eine Fahrt weniger mit dem PKW. Das Ziel für Bad Schönborn müsste lauten: Verdoppelung des Anteils der Fahrradfahrten im Ort in drei Jahren. Das würde für die B3 eine Entlastung um rund 1.200 Fahrzeuge pro Tag bedeuten (Annahme: heutiger Anteil des Kfz-Verkehrs an allen Fahrten ist 70%).

### **3.3.4 Neuartige Verkehrsmittel fördern**

Um was geht es?

Während die politischen Entscheidungsträger im Landkreis an über 30 Jahre alten Planungen hängen, verändern sich die Verkehrsmittel schnell.

Die Verbraucher entscheiden sich häufiger für kleinere und sparsamere Fahrzeuge wie z.B. die Top Ten Kaufliste der Abwrackprämie zeigt<sup>14</sup>. Der Markt für Elektromobile kommt in Fahrt. Realisten rechnen schon im Jahr 2020 mit einer Million Elektroautos in Deutschland. Allerdings ist die Förderung des Elektroautos beim Land besser aufgehoben.

Viel wichtiger ist, dass das Fahrrad in Kombination mit einem Elektroantrieb für ganz neue Nutzergruppen attraktiv wird. Das sogenannte „Pedelec“ (Fahrrad mit Elektroantrieb und maximaler Geschwindigkeit von 25 km/h) hat eine Reichweite von mindestens 20

Kilometer. Damit lassen sich fast alle Fahrten im Alltag machen. Wichtig für den Durchbruch ist es, dass die Gemeinde als Vorbild vorangeht<sup>15</sup>. Sie sollte auch dazu beitragen, eine Infrastruktur für das Aufladen der Akkus und für den Unterhalt bereitzustellen.

Was bringt es?

Ein Elektrofahrzeug belastet die Straßenanwohner an der B3 nicht mit Lärm und Luftschadstoffen. Jeder Umsteiger auf ein „Pedelec“ führt zu weniger Verkehr auf der B3. Eine Verringerung des Gesamtverkehrs um 5% durch „Pedelecs“ ist durchaus zu schaffen.

### **3.3.5 Mitfahrgemeinschaften fördern**

Um was geht es?

Ein PKW ist im Durchschnitt mit 1,2 Personen besetzt. Bisher war der Aufwand für jemanden, der bereit war, seine freien Plätze an Mitfahrer auf der gleichen Strecke anzubieten sehr hoch. Die Kombination von Handy und Internetportalen ermöglicht es heute hingegen Angebot und Nachfrage flexibel und schnell in Übereinstimmung zu bringen. Hier liegt ein Potenzial brach, dass mehr und mehr Unternehmen ausschöpfen wollen wie z.B. PocketTaxi<sup>16</sup> aus Karlsruhe. Eine kommunale Mobilitätsberatung in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Arbeitgebern der Region würde für Internet-abstinente auch für mehr Mitfahrgemeinschaften sorgen.

Was bringt es?

Kurze Überschlagsrechnung: 2042 Berufseinpendler und 3463 Berufsauspendler weist die Statistik für Bad Schönborn in 2008 aus. Entschliessen sich 10% der Pendler von und zu Bad Schönborn eine Mitfahrgemeinschaft zu gründen, verringert sich die Anzahl an Fahrten auf der B3 um rund 500 je Arbeitstag (Annahme: 80% der Pendler nutzen einen PKW).

### **3.3.6 Carsharing einführen**

Um was geht es?

Ein Auto fährt im Durchschnitt deutlich weniger als zwei Stunden pro Tag. Die übrige Zeit steht das Auto und beansprucht entsprechenden Parkraum. Die überwiegende Mehrheit der PKWs wird also höchst ineffizient genutzt. Naheliegend ist es daher die Auslastung eines Autos durch gemeinschaftliche Nutzung zu erhöhen.<sup>17</sup>

Gerade für Menschen, die weniger als 10.000 Kilometer im Jahr fahren und für kleine und mittlere Unternehmen, bietet die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen eine finanziell attraktive Alternative zum eigenen Wagen. Die SPD Bad Schönborn hat im Dezember 2009 einen entsprechenden Antrag gestellt, der aktuell im Ausschuss für

Umwelt und Technik behandelt wird.<sup>18</sup>

Die Gemeinde Bad Schönborn könnte auf jeden Fall zentrale und gut erreichbare Stellplätze zur Verfügung stellen und die Anschub-Werbemaßnahmen mit dem CarSharing-Anbieter mittragen.

Was bringt es?

Carsharing wird keine spürbare Entlastung auf den Hauptverkehrsstraßen bringen. Es ist aber ein wichtiger Baustein, um ohne eigenen PKW in Bad Schönborn wohnen zu können oder auf einen Zweitwagen zu verzichten.

### **3.3.7 Parkraumbewirtschaftung**

Um was geht es?

Parkraum zu schaffen ist für die Gemeinde teuer: ein PKW-Parkplatz ist mit einer Investition von rund 5.000 EUR verbunden. Eine passende Parkraumbewirtschaftung<sup>19</sup> ist deshalb an den Standorten mit hoher Nachfrage (z.B. Thermarium) wichtig. Daher hat auch der Gemeinderat beschlossen, ein Konzept für die Parkraumbewirtschaftung zu erstellen. Wichtig ist dabei, dass die kleinen lokalen Dienstleister nicht gegenüber den Anbietern von großen Flächen benachteiligt werden.

Was bringt es?

Eine gelungene Parkraumbewirtschaftung führt dazu, dass mehr Einwohner und Besucher andere Verkehrsmittel als das Auto nutzen.

### **3.3.8 Pförtnerampeln**

Um was geht es?

Von Seiten der Anwohner der B3 wird auf Staus durch Umleitungsverkehr bei Unfällen oder Staus auf der A5 hingewiesen. Aktuelle Daten zu der Häufigkeit dieser Belastung wurden bei der Autobahnpolizeidirektion angefragt. Eine Möglichkeit die Belastung durch diese Staus innerorts zu verringern, ist es vor den Ortseingängen jeweils eine Pförtnerampel aufzustellen, die auf Rot gestellt wird, sobald Staus im Ort drohen. Diese dient dazu den Verkehr innerorts „flüssig“ zu halten.

Was bringt es?

Die Autos stauen sich außerhalb des bewohnten Gebietes. Die Emissionsbelastung innerorts wird verringert.

### **3.4 Öffentlicher Personennahverkehr attraktiver machen**

#### **3.4.1 S-Bahn Nutzung ausbauen**

Um was geht es?

Die Einführung der S-Bahn auf der Linie Karlsruhe-Bruchsal-Heidelberg-Mannheim hat die Nutzung der Bahn stark vorangetrieben. Gleichzeitig ist auch die Attraktivität der Gemeinde Bad Schönborn deutlich gesteigert worden. So werden schon neue Baugebiete, wie z.B. „Am Schloßweg“ auch direkt mit der Nähe zum S-Bahnhof beworben. Die Anzahl der Fahrgäste an den Bahnhöfen Bad Schönborn-Süd und Bad Schönborn-Kronau kann wie folgt geschätzt werden:

- Anzahl S-Bahnen je Stunde: vier (zwei nach Heidelberg, zwei nach Bruchsal)
- Ein-/Aussteiger im Mittel: 20 pro Halt und Zug
- Fahrgäste je Stunde: 160
- Betriebsstunden: 19

Es steigen also pro Tag rund 3.000 Passagiere ein und aus. Jeder Ein- und Aussteiger ist ein potenzieller Autofahrer. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass auch S-Bahn-Fahrgäste aus Haltestellen nördlich und südlich von Bad Schönborn ohne S-Bahn möglicherweise die B3 benutzen würden.

Attraktive Fahrradabstellmöglichkeiten an den beiden Bahnhöfen einschließlich Fahrradboxen für Pendler tragen dazu bei, daß auch vermehrt Pendler das Fahrrad statt das Auto als Verkehrsmittel für die Fahrt zum Bahnhof nutzen. Positiv zu bewerten, ist dass der Kiosk am Bahnhof Mingolsheim wieder in Betrieb ist.

Allerdings liegt eine Steigerung durchaus drin, da bisher in Bad Schönborn kein personalisiertes S-Bahn-Marketing betrieben wird. Mit personalisiertem Marketing lässt sich die Nutzung der S-Bahn noch weiter steigern. Wer „schwarz auf weiß“ für seine Fahrten den Vergleich zwischen Zeit, Kosten und Umweltbelastung visualisiert erhält, wird eher geneigt sein zu handeln. Allgemeine Appelle von Zeit zu Zeit bringen keine Verhaltensänderung.

Die Gemeinde sollte auch gegenüber dem Landkreis und den beiden Verkehrsverbänden KVV und VRN deutlich zum Ausdruck bringen, dass ein Überlappungsbereich dringend erwünscht ist.

Was bringt es?

Würde keine S-Bahn existieren und alle erwachsenen Fahrgäste ein PKW nutzen, würde dies zu einer Verkehrszunahme auf der B3 um rund 2.000 Fahrzeuge je Tag entsprechen.

Die ist konservativ geschätzt, da die Fahrgäste aus anderen B3-Anliegergemeinden nicht berücksichtigt sind. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass jeder zusätzliche S-Bahn-Fahrer die B3 entlastet.

### **3.4.2 Busliniennetz ergänzen**

Um was geht es?

Aktuell ist das Busliniennetz in Bad Schönborn konventionell aufgebaut. Große Busse fahren im besten Fall stündlich auf folgenden Strecken:

- Bus 131: Mingolsheim Bahnhof – Kronau – Weiher – Bruchsal
- Bus 132: Östringen – Mingolsheim Bahnhof – Langenbrücken – Stettfeld
- Bus 193: Mingolsheim Bahnhof – Kronau – Kirrlach – Waghäusel - Philippsburg

und bedienen die folgenden Haltestellen in Bad Schönborn:

- Mingolsheim, Bahnhof / Bruchsaler Straße / Rochusklinik / Schettler-Weil-Klinik / Thermarium / Volksbank
- Langenbrücken, Ochsen / Südring

Wie die Planung für die neue Schnellstraße K 3575 muss auch die Weiterentwicklung des Busnetzes zwischen den Gemeinden abgestimmt werden. Dabei sollte die West-Ost-Achse Kronau – Mingolsheim – Östringen mit einer durchgängigen Busverbindung im 30-Minuten-Takt gestärkt werden. Dazu würden Anschlussverbindungen aus Langenbrücken - Stettfeld z.B. mit einem Linientaxi zum zentralen Umsteigepunkt Bahnhof Mingolsheim passen.

Ein weiterer attraktiver Ausbau wäre es, zu bestimmten Zeiten und in Abstimmung mit dem RNV die Linie von Östringen über Rettigheim bis nach Wiesloch Zentrum zu führen. Damit würde eine umsteigefreie Verbindung zwischen Bad Schönborn und Wiesloch geschaffen. Was umgekehrt auch u.a. für die Therme in Mingolsheim zusätzliche Besucher bedeuten würde.

Zur Refinanzierung wäre es denkbar, die parallel zur S-Bahn verlaufende Buslinie von Stettfeld nach Bruchsal zurückzunehmen.

Für die Randstunden und Feiertage ist das Anruf-Sammel-Taxi-Netz gründlich zu überarbeiten. Die Standorte der Haltestellen sollten überprüft, die Haltestellen selbst aufgefrischt und das AST-Netz beworben werden. Die meisten Einwohner von Bad Schönborn wissen gar nicht, dass es Anruf-Sammel-Taxis gibt.

Selbstredend sollte das neue Busangebot attraktiv vermarktet werden, die Qualität der

Busse, der Service und das Busdesign müssen stimmig sein.

Das neue Buskonzept sollte auch den Tourismus in Bad Schönborn befördern. Gerade die Senioren könnten z.B. mit einer speziellen „Therme – Bus ab 60“ Karte gelockt werden. Zu den Öffnungszeiten der Therme sollten Busse nach Taktfahrplan zum Bahnhof fahren.

Mittelfristig überlegenswert, wäre es zudem die freien Kapazitäten der Taxibetriebe zu nutzen. Unternehmen wie z.B. Taxmobil<sup>20</sup> sind daran komplett neue Geschäftsmodelle als Brücke zwischen Auto- und Nahverkehr aufzubauen.

Was bringt es?

Jede Fahrt mit konservativ gerechnet sechs zusätzlichen Passagieren entlastet die B3 um 4 PKW. Bei 25 Verbindungen pro Tag und Linie und vier Linien würde das einer Entlastung um 400 Kfz je Werktag auf der B3 führen (grobe Schätzung).

### **3.5 Bewegung in der Gemeinde fördern**

Mangelnde Bewegung ist eine Hauptursache für Krankheiten und fehlende Konzentration in der Schule. Bad Schönborn als Gewinner des Deutschen Gesundheitspreises 2009<sup>21</sup> hat aufgezeigt, wie positiv sich Bewegung auf die Gesundheit auswirkt. Nur gibt es natürlich noch mehr Möglichkeiten sich im Alltag zu bewegen. Die Gemeinde Bad Schönborn könnte selbst als Vorbild vorangehen.

#### **3.5.1 „Schulbus auf Füßen“ einführen**

Um was geht es?

Eine erfolgsversprechende Maßnahme stellt die Einführung von „Schulbus auf Füßen“<sup>22</sup> Linien dar. Diese sind in der Schweiz schon gang und gäbe. Von kennzeichneten Treffpunkten („Haltestellen“) in den Wohngebieten führen Freiwillige die Schulkinder zu Fuß und sicher über die Straßen bis zum Schulhaus. Damit liessen sich gleich drei Themenbereiche verknüpfen:

- Bewegungsarmut bei Kindern<sup>23</sup>
- Unnötige Fahrten innerorts
- Generationsübergreifende Freiwilligenarbeit

„Schulbus auf Füßen“ wäre also eine sehr geeignete Maßnahme für das neue Familienzentrum.

Was bringt es?

Sind die lokalen „Schulbus auf Füßen“ Linien eingerichtet, dürfte sich der entsprechende PKW-Verkehr vom Wohnort zur Schule und zurück gegen Null zurückgehen und damit zu

einer Verkehrsverminderung gerade in den kritischen Morgenstunden beitragen. Ganz abgesehen von der verbesserten Verkehrssicherheit für die Kinder.

### **3.5.2 Mobilität als Thema im Kindergarten und in der Schule**

Um was geht es?

Projektwochen, Aktionen oder Unterrichtsbestandteil: ganzheitliche Mobilität sollte auch altersgerecht in den Kindergärten und in den Schulen theoretisch und praktisch vermittelt werden. Das geht über den Verkehrsunterricht durch die Polizei hinaus. Dabei sollten die Eltern und Lehrer ihrerseits natürlich auch als Vorbild wirken.

Was bringt es?

Kinder sind wichtige Verkehrsteilnehmer. Die Schulwege und die Spielräume der Kinder werden je nach Wohnort stark durch den motorisierten Verkehr beeinträchtigt.

### **3.5.3 Sicher Fahrrad fahren**

Um was geht?

Von der Polizei wird der Zustand von vielen Fahrrädern kritisiert. Insbesondere die Beleuchtung und die Bremsen sind häufig defekt. In Bad Schönborn selbst gibt es nur einen Dienstleister, der Fahrräder repariert. Hier würde es sich anbieten in Zusammenarbeit mit diesem Dienstleister und dem Jugendzentrum Chill Out regelmäßige Fahrradtage durchzuführen, bei dem Einwohner ihre Fahrräder kostengünstig reparieren lassen könnten. Es wäre sicher auch denkbar an den Schulen solche Fahrradtage anzubieten.

Was bringt es?

Je besser der Zustand der Fahrräder ist, desto sicherer bewegen sich auch die anderen Verkehrsteilnehmer.

### **3.5.4 Autofreie B3 als „Tag der Bewegungsfreude“ einführen**

Um was geht es?

Bad Schönborn sollte an einem Tag im Jahr die Strecke zwischen Stettfeld und der Kreuzung in Malsch komplett sperren und einen „Tag der Bewegungsfreude“ einführen. Eventuell ließe sich eine bestehende Veranstaltung in diesen autofreien Tag integrieren.

Was bringt es?

Solche autofreien Tage sind in anderen Fremdenverkehrsorten ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders und bringen viele Gäste und viel gute Presse.

### **3.6 Mit betrieblichen und kommunalen Mobilitätsmanagement durchstarten**

Die vorgestellten Aktionsfelder und Beispiele zeigen wie viel Potenzial in einem innovativen Verkehrskonzept steckt. Die Planung, Koordination, Umsetzung, Zielkontrolle dieser Maßnahmen setzt auch entsprechende Mittel und Personal voraus. Von nichts kommt nichts.

Die gute Nachricht ist, dass der Aufwand weitaus geringer ist, als bei der geplanten Ortsumgehung. Außerdem ist die Wirkung in Bezug auf Lärm- und Luftbelastung auf jeden Fall vergleichbar.

Ein kommunales Mobilitätsmanagement ist gefragt; d.h. die Gemeinde berät die Einwohner, Gäste und Unternehmen zu Fragen der Mobilität, koordiniert die Maßnahmen und wirkt selbst als Vorbild. Eine erste Maßnahme mit Vorbildwirkung könnte z.B. darin bestehen, dass die Gemeinde ihren Mitarbeitern Fahrräder (ohne/mit Elektroantrieb) als Dienstfahrzeug zur Verfügung stellt.

### **3.7 Unvermeidlich: Lärm aktiv vermeiden**

Bis spätestens 2013 muss auch die Gemeinde Bad Schönborn eine Lärmaktionsplanung vorlegen. Die sieht die EU-Umgebungslärmrichtlinie vor<sup>24</sup>

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg stellt für die Kommunen Materialien dazu bereit<sup>25</sup>

Die B3, die L555 und die L292 gehören mit der Eisenbahnstrecke zu den Verkehrswegen für die in der Stufe 2 (d.h. bis 2013) zwingend eine Lärmaktionsplanung vorliegen muss.

Der Aktionsplan ist ein strategisches Planwerk, um Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung und zum Schutz ruhiger Gebiete zu formulieren. Wie das folgende Schaubild auf Seite 16 des Leitfadens für die Lärmaktionsplanung zeigt ist auch für die Lärmaktionsplanung eine ganzheitliche Herangehensweise zwingend erforderlich.

Der Leitfaden nennt die wichtigsten Maßnahmenfelder:

- Aktiver Schallschutz
- Passiver Schallschutz
- Planerische und organisatorische Maßnahmen

Viele der zuvor vorgestellten Maßnahmen können als Pluspunkt auch für die Lärmaktionsplanung eingebracht werden und haben somit einen doppelten Nutzen.

## **4 Ausblick**

### **4.1 Einzigartiges Profil für Bad Schönborn entwickeln**

Falls die Gemeinde Bad Schönborn geschlossen ein ganzheitliches Verkehrskonzept angeht und umsetzt, würden nicht nur die Anwohner der Hauptstraßen von mehr Ruhe und Lebensqualität profitieren.

Bad Schönborn könnte sich als Mekka der Bewegungsfreude positionieren. Bad Schönborn würde sich damit als Modell für andere Kommunen im ländlichen Raum profilieren.

Wenn man den Faden weiterführt, könnte die entsprechenden Entscheidungen und Investitionen vorausgesetzt, auch die Ansiedlung von Unternehmen die innovative Mobilitätsdienstleistungen und -produkte anbieten, erleichtert werden. Ein neues wirtschaftliches Standbein würde errichtet.

Auf die Spitze getrieben, kann man es so formulieren: Investition in Köpfe oder in Beton.

Die *Grüne Welle Bad Schönborn* (Bündnis 90 / Die Grünen Bad Schönborn i.G.) hat sich klar für die Investition in Köpfe entschieden. Wir rufen alle im Gemeinderat vertretenen Parteien auf: jetzt ist noch Zeit umzuschwenken und die Weichen für ein viel erfolgsversprechenderes Vorhaben zu stellen als die x-te unter Umständen misslungene Ortsumgehung in Deutschland.

Der Landkreis und das Land Baden-Württemberg sind bereit rund 30 Millionen in eine neue Straße zu investieren. Diese Investition wird kaum einen Beitrag zur Wirtschafts- und Innovationskraft Bad Schönborns leisten. Lasst uns mit nur einem Teil dieser Mittel einen wesentlich nachhaltigeren Investitionsbeitrag leisten. Lasst uns in Mobilität investieren, die innovativ ist.

### **4.2 Wie könnte es weitergehen?**

Der Gemeinderat von Bad Schönborn ruft den Landkreis Karlsruhe-Land auf, die Planung für die sogenannte „Ortsumgehung Bad Schönborn“ sofort zu stoppen.

Die Gemeinde Bad Schönborn entwickelt auf Basis des bestehenden Stärkenprofils mit allen wichtigen Beteiligten im Ort und mit regionalen Experten aus Unternehmen und Forschung das Gesamt-Verkehrskonzept „Innovative Mobilität im ländlichen Raum“.

Startpunkt des Gesamtkonzepts muss es sein die Datengrundlagen auf einen aktuellen Stand zu bringen. Es sind keine aktuellen Mobilitäts-statistiken verfügbar, die auf Verkehrszählungen im Ort und auf stichprobenartige Befragungen der Verkehrsteilnehmer - nicht nur der PKW-Fahrer - beruhen.

Dieses Detailkonzept ist damit ein wesentlicher Beitrag zum Strategieprozess „Standortmarketing“, der in den nächsten Monaten durchgeführt wird.

Pilotvorhaben, die sich schnell umsetzen lassen und schnelle Linderung für die Anwohner der B3 versprechen, werden gleich im ersten Jahr realisiert. Die Finanzierung ist kurzfristig durch die Gemeinde und den Landkreis möglich, sowie mittelfristig zusätzlich durch das Land, den Bund und die EU gewährleistet.

Die Gemeinde Bad Schönborn setzt dieses Konzept in den nächsten fünf Jahren um. Wobei die Maßnahmen Vorrang haben, die für mehr Ruhe und Lebensqualität entlang der Hauptstraßen sorgen.

Bad Schönborn wird damit Schritt für Schritt zum „Mekka“ für alle Unternehmen, Dienstleister und politische Entscheider die nachhaltige Mobilität und Bewegungsfreude im ländlichen Raum im 21. Jahrhundert in ihrer Stadt / in ihrem Dorf auch umsetzen wollen.

## 5 Nachwort

Dieser Aufruf zum Handeln ist von

Felix Harling

Pestalozzistraße 12/2

76669 Bad Schönborn

verfasst worden.

Ich danke Birgit Rösner, Erwin Holzer, Marian-Bernd Nagel, Martin Hilger (verkehrspolitischer Berater der Landtagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen) und drei weiteren sachverständigen Bürgern von Bad Schönborn für die Anregungen oder für die kritische Durchsicht des Textes.

Kritik, Kommentare, Ideen, Hinweise auf Fehler bitte am besten an [info \(at\) gruene-badschoenborn \(punkt\) de](mailto:info(at)gruene-badschoenborn(punkt)de) senden.

Dieses Dokument wird laufend aktualisiert. Es steht in seiner aktuellsten Form auf der Website des Aktionsbündnisses <http://www.K3575-Initiative.de> zur Verfügung. Neue Inhalte zum Thema innovative Mobilität werden unter <http://www.gruene-badschoenborn.de/category/schlau-in-bewegung> publiziert.

Da ich mich gefreut hätte, wenn ich ein ähnliches Dokument als Vorlage gefunden hätte, veröffentliche ich diesen Aufruf zum Handeln unter einer Creative Commons Lizenz.



D.h. das Dokument darf unter folgenden Bedingungen weiter genutzt werden:

BY: Namensnennung bei Weiternutzung

NC: Keine kommerzielle Nutzung

SA: Weitergabe unter gleichen Bedingungen

## 6 Quellen

1. [www.bundespraesident.de: Der Bundespräsident / "Anders ans Ziel kommen" - Grußwort von Bundespräsident Horst Köhler bei der ADAC-Preisverleihung Gelber Engel 2010.](http://www.bundespraesident.de/-,2.661099/Grusswort-von-Bundespraesident.htm) auf <http://www.bundespraesident.de/-,2.661099/Grusswort-von-Bundespraesident.htm>
2. [Südwest: Die neue Umgehungsstraße löst nicht alle Probleme - badische-zeitung.de.](http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/die-neue-umgehungsstrasse-loest-nicht-alle-probleme--17305451.html) auf <http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/die-neue-umgehungsstrasse-loest-nicht-alle-probleme--17305451.html>
3. [Nutzlos und teuer – Ortsumfahrung Falkensee | rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg.](http://www.rbb-online.de/klartext/beitrag/2008/nutzlos_und_teuer.html) auf [http://www.rbb-online.de/klartext/beitrag/2008/nutzlos\\_und\\_teuer.html](http://www.rbb-online.de/klartext/beitrag/2008/nutzlos_und_teuer.html)
4. [BUND Landesverband Rheinland-Pfalz: Bundesverkehrswegeplan.](http://www.bund-rlp.de/themen_projekte/verkehr_flaechenverbrauch/bundesverkehrswegeplan/) auf [http://www.bund-rlp.de/themen\\_projekte/verkehr\\_flaechenverbrauch/bundesverkehrswegeplan/](http://www.bund-rlp.de/themen_projekte/verkehr_flaechenverbrauch/bundesverkehrswegeplan/)
5. [verkehr: Ausweitung der Stauzone – Seite 3 | Wirtschaft | ZEIT ONLINE.](http://www.zeit.de/2003/26/Verkehrswege?page=3) auf <http://www.zeit.de/2003/26/Verkehrswege?page=3>
6. [Landesrecht BW.](http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/hw7/page/bsbawueprod.psml?doc.hl=1&doc.id=jlr-LEPIVerbEVBWpLEP-G4%3Ajuris-lr00&showdoccase=1&documentnumber=47&numberofresults=61&doc.part=G&doc.price=0.0&paramfromHL=true#focuspoint) auf <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/hw7/page/bsbawueprod.psml?doc.hl=1&doc.id=jlr-LEPIVerbEVBWpLEP-G4%3Ajuris-lr00&showdoccase=1&documentnumber=47&numberofresults=61&doc.part=G&doc.price=0.0&paramfromHL=true#focuspoint>
7. [Metropolregion: Verkehr.](http://www.vrrn.de/1313.0.html) auf <http://www.vrrn.de/1313.0.html>
8. [Z\\_punkt GmbH: GIVEAWAYS.](http://www.z-punkt.de/giveaways.html) auf <http://www.z-punkt.de/giveaways.html>
9. [Willkommen bei ASPO Deutschland.](http://www.energiekrise.de/) auf <http://www.energiekrise.de/>
10. [B 10 Pfinztal-Berghausen - Regierungspräsidium Karlsruhe.](http://www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1311316/index.html) auf <http://www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1311316/index.html>
11. [Lärmkontor GmbH.](http://www.laermkontor.de/) auf <http://www.laermkontor.de/>
12. [Radlust - Fahrradkommunikation.](http://www.radlust.info/index.html) auf <http://www.radlust.info/index.html>
13. [Tanja Gönner übernimmt Vorsitz im Landesbündnis ProRad \( Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr > Das Ministerium > Presse > Pressemitteilungen \).](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67980/) auf <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67980/>
14. [BAFA: Statistik zur Umweltprämie - welche Fahrzeuge wurden verwertet und erworben?](http://www.bafa.de/bafa/de/presse/pressemitteilungen/2009/36_umweltpraemie.html) auf [http://www.bafa.de/bafa/de/presse/pressemitteilungen/2009/36\\_umweltpraemie.html](http://www.bafa.de/bafa/de/presse/pressemitteilungen/2009/36_umweltpraemie.html)
15. [Lärmfrei zur Arbeit oder zur Kur - Grüne Welle Bad Schönborn.](http://www.gruene-badschoenborn.de/2010/04/larmfrei-zur-arbeit-oder-zur-kur.html) auf <http://www.gruene-badschoenborn.de/2010/04/larmfrei-zur-arbeit-oder-zur-kur.html>
16. [PocketTaxi – Das System zur spontanen Vermittlung von Fahrgemeinschaften.](http://www.pockettaxi.de/index.php?page=5) auf <http://www.pockettaxi.de/index.php?page=5>
17. [Bundesverband CarSharing e.V. - Für wen bzw. für welche Zwecke eignet sich CarSharing?](http://www.carsharing.de/index.php?option=com_content&task=view&id=111&Itemid=154#Eignung2) auf [http://www.carsharing.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=111&Itemid=154#Eignung2](http://www.carsharing.de/index.php?option=com_content&task=view&id=111&Itemid=154#Eignung2)
18. [Car-Sharing in Bad Schönborn- SPD setzt sich im Gemeinderat dafür ein! - SPD Bad Schönborn.](http://www.spd-badschoenborn.de/index.php?nr=35214&__badschoen=43190b1974917309164ae8081c5f267a) auf [http://www.spd-badschoenborn.de/index.php?nr=35214&\\_\\_badschoen=43190b1974917309164ae8081c5f267a](http://www.spd-badschoenborn.de/index.php?nr=35214&__badschoen=43190b1974917309164ae8081c5f267a)
19. [Parkraumbewirtschaftung – Wikipedia.](http://de.wikipedia.org/wiki/Parkraumbewirtschaftung) auf <http://de.wikipedia.org/wiki/Parkraumbewirtschaftung>
20. [Taxmobil Aktiengesellschaft.](http://www.taxmobil.de/index.asp) auf <http://www.taxmobil.de/index.asp>
21. [Pressebüro Matt - Willmatt / Kierrey - Aktuelle Meldungen und Downloads.](http://www.pressebuero-mwk.de/de/meldown/artikel_372.html) auf [http://www.pressebuero-mwk.de/de/meldown/artikel\\_372.html](http://www.pressebuero-mwk.de/de/meldown/artikel_372.html)
22. [VCS Verkehrs-Club der Schweiz - Pedibus.](http://www.verkehrsclub.ch/de/politik-kampagnen/sicherheit/pedibus.html) auf <http://www.verkehrsclub.ch/de/politik-kampagnen/sicherheit/pedibus.html>

23. Initiative gegen Bewegungsmangel: Schulsport soll aufgewertet werden. auf  
<[http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2407425\\_0\\_9223\\_-initiative-gegen-bewegungsmangel-schulsport-soll-aufgewertet-werden.html](http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2407425_0_9223_-initiative-gegen-bewegungsmangel-schulsport-soll-aufgewertet-werden.html)>
24. Umgebungslärmkartierung ( Startseite LUBW > Themen > Lärm ). auf  
<<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/19330/>>
25. Materialien ( Startseite LUBW > Themen > Lärm > Umgebungslärmkartierung ). auf  
<<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/21643/>>